

M 03.10 Die Kinder von Einwanderern in der Nationalmannschaft

5 **Lange Zeit wurde der Deutsche Fußball-Bund (DFB) für seine schlechte Nachwuchsarbeit kritisiert – immer wieder auch dafür, dass hierzulande geborene Spieler aus Migrantenfamilien erfolgreich von den Nationalteams des Heimatlandes ihrer Eltern angeworben werden. Erst in jüngster Zeit entscheiden sich immer mehr dieser Spieler für die deutschen Auswahlteams.**

10 Noch nie war eine deutsche Fußball-Nationalmannschaft der unter 21-Jährigen so erfolgreich. Nicht nur, dass sich die deutschen Junioren für die Endrunde der "U 21"-Europameisterschaft, die Ende Mai 2006 in Portugal startet, qualifiziert haben. Das Team, das von Dieter Eilts trainiert wird, ist seit 14 Spielen ungeschlagen. Und: Noch nie war eine deutsche Nationalmannschaft so multikulturell.

15 Malik Fathi, Ioannis Masmanidis, Piotr Trochowski, David Odonkor, Nando Rafael: Ein Blick auf die Liste der Spielernamen genügt, um zu erkennen, dass die Kinder aus Migrantenfamilien im Nationalkader angekommen sind. Endlich – so meinen nicht nur Fußballexperten, sondern auch Politiker, die sich für Integration engagieren.

Der DFB denkt um

20 "Wir müssen umdenken und auf Eltern junger Ausländerkinder zugehen, um sie für den deutschen Fußball und für die deutsche Jugendnationalelf zu gewinnen." Diese Forderung kam von DFB-Präsident Gerhard Mayer-Vorfelder, als Deutschland bei der Fußball-WM 1998 schmerzlich früh ausgeschieden war. Damals gewann der Gastgeber Frankreich den Titel: mit vier farbigen und zwei aus Nordafrika stammenden Spielern. Allerdings
25 mussten erst sieben lange Jahre vergehen, bis das Umdenken auch sichtbare Erfolge zeitigte.

30 Doch mittlerweile gelingt es dem Deutschen Fußball-Bund zunehmend, Spieler mit Migrationshintergrund, wie die Behördensprache es formuliert, für die deutsche Nationalelf zu gewinnen. Der DFB versucht die Talente frühzeitig – und das heißt: möglichst vor den konkurrierenden Ländern – anzusprechen und auch die Vereine leisten Überzeugungsarbeit für das deutsche Auswahlteam.

35 Dabei gilt für Ulli Stielike, den Trainer der "U 20"-Auswahl, seit langem: "Wir müssen behutsam vorgehen, der Spieler muss sich mit Deutschland identifizieren und sich selbst für unser Land entscheiden. Sonst wird er in seinem kulturellen Umfeld und im Sport immer ein Außenseiter sein."

Multikulti-Team ohne Vorurteile

40 Damit hat Dieter Eilts in seiner "U 21"-Mannschaft offenbar keine Probleme. "Alle diese Spieler fühlen sich als Deutsche", sagte der 41-Jährige der Süddeutschen Zeitung, "ihre Wurzeln spielen bei der täglichen Arbeit keine Rolle." Und: "Die Spieler haben viel Achtung und Respekt voreinander."
45

Die Spieler teilen diesen Eindruck. "Hier guckt niemand nach der Hautfarbe, es geht nur um die Leistung", sagt Nando Rafael, der für Hertha BSC Berlin stürmt. Der gebürtige Angolaner, der als Neunjähriger nach dem Tod seiner Eltern vor dem Bürgerkrieg zunächst in die Niederlande floh, hatte sich im Sommer 2005 entschieden, für
50 Deutschland zu spielen. Mit seinen beiden Treffern gegen Tschechien hat er das deutsche Nationalteam in die EM-Endrunde geschossen.

Auch Piotr Trochowski vom Hamburger SV, der im polnischen Tczew geboren wurde und im Alter von fünf Jahren nach Hamburg kam, hat sich gegen sein Herkunftsland
55 entschieden – und damit für das Land, in dem er ausgebildet wurde und seine ersten fußballerischen Erfolge hatte.

Trendwende bei Spielern aus Einwandererfamilien

60 Man könnte meinen, dass der Fall bei Spielern aus Migrantenfamilien, die in Deutschland
geboren wurden, anders liegt. Doch: Die Entscheidung für das deutsche Team ist in der
Breite für deutsche Verhältnisse ein relatives Novum. Eine ganze Fußball-Generation von
Deutschen mit türkischen Eltern hat sich in den letzten Jahren gegen die deutsche und
65 für die türkische Nationalmannschaft entschieden – so etwa Nuri Sahin, Yildiray Bastürk
sowie Hamit und Halil Altintop.

Nun zeichnet sich auch bei den Migranten der dritten Generation eine Trendwende ab.
Das jüngste Beispiel ist Gonzalo Castro, der als Sohn spanischer Eltern in Wuppertal
geboren wurde. Er hat sich im November 2005 für die deutschen Junioren entschieden.
70 "Es war sicherlich die schwierigste Entscheidung in meinem bisherigen Leben. Aber ich
fühle mich in Deutschland zuhause. Ich wurde hier ausgebildet und habe auch hier das
Fußballspielen gelernt", erklärte Castro. "Einerseits ist es eine Entscheidung aus
Dankbarkeit meinem Klub und dem DFB gegenüber, andererseits ist es auch Ausdruck
meines Heimatgefühls zu Deutschland und zu der Region, in der ich aufgewachsen bin."

75 Ganz ähnliche Motive waren wohl auch für die anderen Spieler der U 21
ausschlaggebend: für den Berliner Malik Fathi, der einen türkischen Vater hat, den
Bündener David Odonkor, dessen Vater aus Ghana stammt, den Bochumer Marvin Matip,
dessen Vater Kameruner ist, oder den Leverkusener Ioannis Masmanidis, der griechische
80 Eltern hat.

Die Nationalmannschaft als Spiegel der Gesellschaft

85 Dass sich die neue Generation von Einwandererkindern nun anders entscheidet, wird
nicht nur vom nach Talenten suchenden DFB begrüßt. Für den Europaparlamentarier Cem
Özdemir hat "das auch eine positive Signalwirkung in die deutsche Mehrheitsgesellschaft
hinein".

90 Langsam werden diese Spieler in das A-Team der Nationalmannschaft hineinwachsen, so
dass bei der WM 2010 auf der Mannschaftsliste neben Michael und Thomas Vornamen
wie Hamit und Gonzalo, Piotr und Nando hoffentlich eine Selbstverständlichkeit sein
werden.

Aus: Giersberg, Dagmar: Piotr, Ioannis und Nando: Die Kinder von Einwanderern sind in der
Nationalmannschaft angekommen, in: HUMBOLDT DIGITAL, Goethe-Insitut Online-Redaktion, 24.03.2006,
[»http://www.goethe.de/wis/bib/prj/hmb/the/143/de1233521.htm«](http://www.goethe.de/wis/bib/prj/hmb/the/143/de1233521.htm) (15.05.2014).

Arbeitsaufträge (M 03.09 – M 03.16): Einzelarbeit

1. Lies den Text und markiere wichtige Aspekte.

Gruppenarbeit

1. Beschreibe die Rolle von Spielern mit Migrationshintergrund für die deutsche Nationalmannschaft.
2. Untersuche die aktuelle Nationalmannschaft. Wie viele Spieler mit Migrationshintergrund gibt es und auf welchen Positionen spielen sie?
3. Überprüfe anhand dessen die Prognose aus dem Text, dass bis zur WM 2010 (bzw. WM 2014) die Spieler auch andere Vornamen „neben Michael und Thomas“ auf dem Platz stehen werden.
4. Inwieweit trug diese Veränderung zu einem neuen Bild der deutschen Nationalmannschaft bei?
5. Erstellt auf Basis eurer Ergebnisse eine Folie und präsentiert eure Ergebnisse in der Klasse.